

Wattenrat erhält keine Antwort

UMWELT Anfrage zur Rinne im Watt

NORDEN - Bereits im April dieses Jahres hat der Wattenrat, ein Zusammenschluss unabhängiger Naturschützer, eine Anfrage an die Nationalparkverwaltung gerichtet. Darin regt er an, zu prüfen, ob es zutreffe, dass die Reederei Norden-Frisia mithilfe von Frachtschiffen und am Heck befestigten Dalben eine künstliche Fahrwasserrinne ins Juister Watt gezogen habe. Diese Anfrage des Wattenrates sei bis heute nicht beantwortet worden, so Manfred Knake, Sprecher des Wattenrates.

Der Wattenrat habe nicht behauptet, im Watt sei gebaggert worden, wie es der KURIER kürzlich berichtet hatte, so Knake. „Gebaggert hat niemand vom Wattenrat gesagt.“ Der Rat habe auch die Reederei nicht beschuldigt, illegal eine Rinne gezogen zu haben, sondern lediglich bei der Nationalparkverwaltung um Auskunft gebeten, ob der

fragliche Sachverhalt zutreffend sei, betont Knake.

Die Rinne, die zwei Fahrwasser abkürzend verbindet, ist aus der Luft deutlich auszumachen. Auf seiner Internetseite zeigt der Wattenrat Bilder des Online-Dienstes Google Earth, auf der die schnurgerade Rinne aus 18 Kilometern Höhe zu erkennen ist. Diese Fahrrinne verlaufe in der Zwischenzone des Nationalparks, im EU-Vogelschutzgebiet und FFH-Gebiet. Eingriffe in das Watt seien aus naturschutzrechtlichen Gründen nicht zulässig, so Knake.

Die Reederei Norden-Frisia weist die Vorwürfe zurück. Sprecher Fred Meyer sprach gegenüber dem KURIER von „abenteuerlichen Behauptungen“. Die Schiffe der Reederei würden keine Dalben hinter sich herziehen. Je nach Tide und Wetter würden die Kapitäne andere Strecken durch das Watt nutzen.

Frisia weist Vorwürfe über Fahrrinne zurück

UMWELT Laut Wattenrat illegal gebaggert

NORDDEICH/AJ – Der Wattenrat Ostfriesland erhebt schwere Vorwürfe gegen die Reederei Norden-Frisia. In einem Presse-schreiben behauptet er, die Reederei habe illegalerweise eine Fahrrinne vor Juist gezogen. Diese Vorwürfe weist die Reederei zurück. Auf KURIER-Anfrage sagte Reedereisprecher Fred Meyer, dass die Behauptungen nicht richtig seien. „Das

Baggern im Wattenmeer ist eine hoheitliche Aufgabe der Wasser- und Schifffahrtsbetriebe“, betonte er. Die Naturschützer sind der Meinung, die Fähren hätten schwere Balken hinter sich hergezogen, um eine neue Rinne zu schaffen. „Das sind wirklich abenteuerliche Behauptungen, die der Wattenrat dort aufstellt“, sagte Meyer. „Wir befinden uns im rechtlichen Rahmen.“